

# Als „Froschmann“ in die Freiheit

Die abenteuerlichsten Mittel und Wege werden von den Menschen jenseits des Eisernen Vorhanges erdacht, um in die Freiheit zu gelangen. Vom nächtlichen Gang durch die Minenfelder, von der Flucht mit einem ganzen Eisenbahnzug, in Flugzeugen, im selbstgebauten Panzer, reicht eine Kette von Bemühungen den kommunistischen Machthabern zu entgehen bis zur Tat des 41-jährigen Tschechen Oldrich Lopada aus Gablonz, der in einem nach dem Vorbild der „Froschmänner“ selbstgebastelten „Taucheranzug“ die Thaya durchschwamm. PHOTOS: Wiener Kurier

Bild links: Das war alles, was die Grenzsoldaten eventuell sehen konnten. Mit diesem an einer alten deutschen Gasmasken befestigten Schnorchel, der durch ein Stück Kork an der Wasseroberfläche gehalten wurde, holte der Flüchtling während seiner fünf Kilometer langen Unterwasserfahrt Luft. Bild Mitte: Erst nach zweimaligem Versuch konnte Lopada das rettende österreichische Ufer erreichen. Das erstmal wurde er durch eine im Fluß gezogene Stacheldrahtsperre aufgehalten, die er beim zweiten Versuch durchschnitt. Bild rechts: Das Wagnis ist gelungen, der Gemüsehändler Lopada entging seiner unmittelbar bevorstehenden Verhaftung.

